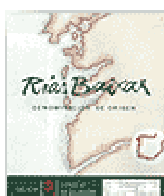




Informationssossier



D.O. RÍAS BAIXAS

Spanische Wirtschafts- und Handelsabteilung

Jägerhofstr. 32, 40479 Düsseldorf

Tel. +49 (0) 211 49366-31/32

Fax: +49 (0) 211 4936635

vinos.dusseldorf@comercio.mityc.es

www.wein-aus-spanien.org

ICEX

D.O. RÍAS BAIXAS

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|----|
| DIE REGION UND DIE GESCHICHTE | 4 |
| KLIMA | 5 |
| DIE BODENVERHÄLTNISSE | 6 |
| DIE ANBAUFLÄCHE | 6 |
| DIE REBSORTEN | 7 |
| DER WEINBAU | 7 |
| DIE KELLERTECHNIK | 8 |
| WEINGESETZ, KONROLLAUSSCHUß UND QUALITÄTSKONTROLLE | 8 |
| QUALITÄTSSTUFEN UND ETIKETTIERUNG | 9 |
| WEINJAHRGÄNGE | 10 |
| EXPORT | 10 |
| TOURISTISCHE UND GASTRONOMISCHE TIPS | 12 |
| BÜCHER UND ANDERE LITERATUR | 13 |
| WICHTIGE ANSCHRIFTEN | 14 |

INFORMATIONSDOSSIER D.O. RÍAS BAIXAS

Der Albariño aus Rías Baixas widerspricht allen gängigen Spanien-Vorurteilen. Er ist leicht, fruchtig-frisch und technisch perfekt. In Spanien hat er die Topgastronomie wie im Flug erobert. Höchste Weißweinqualität wird dort automatisch mit Albariño identifiziert.

Die Region Rías Baixas

Wer von Spanien nur das trocken-heiße Kastilien oder die mediterrane Costa Brava kennt, den überrascht die üppig grüne Landschaft im Nordwesten. Dennoch ist Galicien spanisch wie die Windmühlen des Don Quijote. Mit der sehenswerten Universitätsstadt Santiago de Compostela liegt eine der Perlen spanischer Geschichte in Galicien. Die Rías, wie die tief ins Land ziehenden Fjorde der Atlantikküste heißen, sind aufgrund ihres milden Klimas, großem Reichtum an Meeresfrüchten, schöner Städte und mit dem Wein aus Rías Baixas ("untere Fjorde") ein beliebtes Ferienziel in Spanien.

Galizische Weine waren selbst in Spanien lange Zeit kaum über die Grenzen der Provinz hinaus bekannt. Doch dies hat sich, was Albariños aus der Denominación de Origen (D.O.) Rías Baixas betrifft, in den letzten Jahren ins Gegenteil verkehrt. Als der angesehene "Club de Vinos Gourmets" 1991 die besten jungen spanischen Weißweine suchte, gingen die ersten vier Plätze an Rías Baixas. Damit war der Durchbruch in Spanien geschafft. Vorher floss ein Großteil des Albariño durch galizische Kehlen, bei einem Pro-Kopf-Verbrauch an Wein von 135 Litern, kein Wunder.

Das nur 3.496 (in 2007) Hektar kleine Rías Baixas wird in fünf Subregionen unterteilt, die alle sortenreinen Albariño anbieten, aber manchmal einen zweiten Wein, der sich - wie das Kleinklima - von den anderen Landesteilen unterscheidet. Das Valle de Salnés liegt unmittelbar hinter dem Fischerstädtchen Cambados und baut fast ausschließlich Albariño an. 62% der gesamten D.O.-Flächen liegen in diesem Tal (Stand 2007). Entlang des Grenzflusses mit Portugal, dem Miño, zieht sich die Subzone Condado de Tea etwa 100 km bis zu dem hübschen Städtchen Tuy. Das landschaftlich besonders reizvolle und stark bewaldete Gebiet liegt etwas kühler als die beiden anderen und bringt leichtere, säurebetontere Weine. Trotzdem wird 22% der Gesamtmenge der Rebsorte Albariño hergestellt. Von der Mündung des Miño am Meer zieht sich das Teilgebiet O Rosal, geschützt vor atlantischen Winden, in ein Seitental mit dem mildesten Klima der Teilregionen. In dieser Region kann man eine nennenswerte Produktion der Rebsorte Loureira finden. Die Subzone Soutomaior liegt mit einer Fläche von 16 ha im Tal des Verdugo und befindet sich ganz in der Nähe der Stadt Pontevedra. In der Region Ribeira do Ulla wird eine minimale Produktion der Rebsorte Albariño beibehalten.

Geschichte

Galicien, heute eine Autonomie im Nordwesten des spanischen Staates, ist der keltische Grenzbereich Spaniens. An zwei Seiten vom Atlantik und an einer von hohen Bergketten begrenzt, hat es seine kulturelle Identität bewahrt. Unerschütterlichkeit, Wunderlichkeit und Me-

INFORMATIONSDOSSIER D.O. RÍAS BAIXAS

lanchole, sagt man, seien auch Eigenschaften anderer keltischstämmiger Europäer wie Iren und Walliser.

Über viele Jahrhunderte blieb Galizien ein westgotisches Königreich. Es wurde nie von den Mauren besetzt. Sie zerstörten nur einmal Santiago und zogen sich wieder zurück. Seit im 9. Jahrhundert angeblich das Grab des heiligen Jakob in Galizien entdeckt wurde, setzten Pilgerströme aus ganz Europa ein. Santiago ("Heiliger Jakob") wurde eines der wichtigsten religiösen Zentren Europas und Ziel des berühmten Pilgerweges.

Die Urheber des Weinbaus in Galicien waren vermutlich Griechen und Karthager. Der römische Kaiser Augustus schätzte den galizischen Rotwein aus Amandi besonders. Mönche des Mittelalters sollen weiße Reben mit nach Santiago gebracht haben, auch von Rhein und Mosel. Nach den Epidemien des letzten Jahrhunderts (Mehltau, Reblaus) pflanzte man vor allem einfache Rebsorten. Erst ab 1950 verstärkte man wieder den Anbau der alten, einheimischen Sorten.

Bis heute ist die Weinwirtschaft der Region kleinbäuerlich geprägt. Auf dem Land besitzt fast jede Familie wenigstens einen kleinen Weinberg und keltert einen Hauswein. Was romantisch scheint, war für die Region ein Problem: durch die Zerstückelung der Flächen nach Erbteilung konnten die kleinen Betriebe oft nicht mehr die Familien ernähren. So war Galicien jahrhundertlang Auswanderungsland. Bis vor 20 Jahren galt es als eine der ärmsten Regionen Spaniens.

Die angesehenste Weißweinsorte Galiciens ist die vor allem im Südwesten des Landes angebaute Albariño. Seit dem Beitritt Spaniens zur EG im Jahr 1986 und seit der verstärkten Förderung des modernen Weinbaus durch staatliche und private Investitionen flossen erhebliche Mittel in die Albariño Region. Viele neue, bestens ausgerüstete Bodegas entstanden. 1988 wurde Rías Baixas als D.O.-Region anerkannt.

Klima

Atlantische Winde bringen Galicien Regenfälle von bis zu 2.000 mm pro Jahr (in der D.O. Rías Baixas durchschnittlich 1.000 bis 1.300, doppelt so viel wie beispielsweise in Baden) und sorgen so für ein grünes Land, das zusammen mit dem Meer die Basis der galizischen Wirtschaft geblieben ist: Landwirtschaft, Weinbau und Fischerei. Kein Wunder, dass auch die Produkte eine Harmonie bilden: Die D.O.-Weine aus der Küstenregion Rías Baixas in der Provinz Pontevedra passen hervorragend zum Fisch und den Meeresfrüchten, die innerhalb kürzester Zeit aus dem Meer auf die Tische der Spezialitätenrestaurants kommen.

INFORMATIONSDOSSIER D.O. RÍAS BAIXAS

Die einheimischen Winzer behaupten gerne, ihr Land sei das südlichste Weinbaugebiet Nord-europas. Tatsächlich bringt das feuchte, gemäßigte Klima Weine hervor, die manchmal aufgrund ihrer Spritzigkeit und Frische an Rhein- und Moselweine erinnern.

Die Bodenverhältnisse

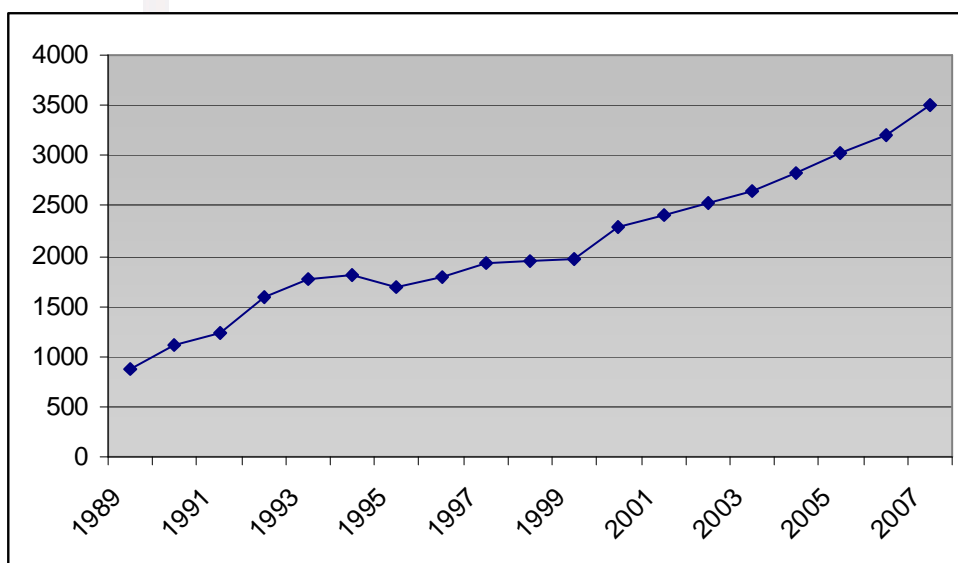
Angesichts der großen Niederschlagsmengen baut man Wein nur auf gut durchlässigen Böden an. Fast alles Kulturland ist gut drainiert und steinig. Oft erleichtern hohe Sandanteile die Durchlässigkeit. Die Böden sind nährstoffreich, aber arm an Phosphor, Kalium und Oligoelementen bei einem pH-Wert zwischen 4,5 und 6.

Im Valle do Salnés liegen die Rebflächen an sanften Hängen oder in der Talsohle, in O Rosal vor allem auf südlich orientierten Terrassen mit Schwemmlandböden. Condado de Tea zieht sich über mehrere kleine Flusstäler mit dunklem, feuchtem Oberboden mit hohem Steinanteil und einem Untergrund aus Granit oder Schiefer. Soutomaior liegt geschützt im Tal des Verdugo, wo die Böden stark granithaltig sind.

Die Anbaufläche

Die Anbaufläche der D.O. Rias Baixas hat sich, aufgrund der stetig steigenden Nachfrage nach guten Weinen dieser Region, deutlich vergrößert. Die Entwicklung seit der Entstehung der D.O. im Jahr 1989 mit 873 ha weist eine Steigerung von mehr als 300% auf.

Entwicklung der Anbaufläche in D.O. Rias Baixas 1989 – 2007 (in Hektar)



Quelle: CRDO Rias Baixas; Bearbeitung: Spanische Handelsabteilung/Weinabteilung

INFORMATIONSDOSSIER D.O. RÍAS BAIXAS

Die Rebsorten

Auf 3.496 Hektar Rebfläche dominiert Albariño mit über 2.125 ha eindeutig. Daneben findet man hauptsächlich noch Treixadura (250 ha), Loureira (170 ha) und Caiño.

Der Albariño wurde lange Zeit nicht mehr gefördert, weil die saftarmen Trauben mit dicker Schale nicht genügend Most gaben, als man mehr Masse als Klasse suchte. Doch machen ihn seine feine und elegante Struktur, sein leicht exotischer und manchmal an grünen Apfel erinnernder Duft und sein kräftiger Körper zum König der galizischen Rebsorten. Er bringt gute Alkoholreife bei dennoch frischer Säure. Die Sorte existiert nur in Galicien und in einigen Teilen Nordportugals, wo sie Alvarinho heißt und selten sortenrein angeboten wird. Verwandtschaften in Aroma und Geschmacksbild sind am ehesten mit weißen Burgundersorten (Pinot-Familie) festzustellen, von der Pflanzenstruktur her jedoch nicht.

Die anderen Sorten erreichen nicht die Eleganz des Albariño, doch hat auch die kräftige Treixadura mit ihrer robusten Art eigene Qualitäten: Treixadura reift bis auf 13% vol aus und liegt in der Säure etwas unter dem Albariño. Loureira ist eine besonders säurereiche Sorte mit niedrigen Alkoholwerten, die zu hohen Hektarerträgen neigt. Man sagt ihren Weinen Lorbeerduft nach. Die selten verwendete, farbkraftige Caiño erreicht nur 10 Volumenprozent.

Der Anbau der Rebsorte Albariño umfasst 95% der Gesamtproduktion der DO Rias Baixas (Stand 2007), die sich wie folgt entwickelt hat: (Angaben in kg)

| Rebsorte | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 |
|----------|-----------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| Albariño | 7.952.098 | 15.732.787 | 12.555.763 | 15.581.867 | 21.651.268 | 20.644.177 | 28.989.492 | 17.709.572 |

Quelle: CRDO Rias Baixas

Der Weinbau

Aufgrund der kleinbäuerlichen Struktur fiel technischer Fortschritt der Region jahrelang schwer. Für die Anschaffung moderner Anlagen waren die Erntemengen pro Betrieb zu gering. In diesen Familienbetrieben baute man traditionell Weinreben gemeinsam mit anderen Kulturpflanzen an. In der Regel handelt es sich um Parralerziehung (Pergola), die etwa zwei Meter hohe Bögen entstehen lässt, unter denen Gemüse angebaut wird. Noch heute erzeugen viele Familien auf kleinen Flächen mit einfachsten technischen Einrichtungen traditionellen goldgelben, schweren Wein.

Moderner Albariño erforderte andere Anbaumethoden und neue Kellereianlagen. Die Parralanlagen werden immer mehr von der in ganz Europa üblichen Drahtziehung abgelöst, die

INFORMATIONSDOSSIER D.O. RÍAS BAIXAS

besser maschinell zu bearbeiten ist und zu reduzierten Ertragsmengen führt. Besonders in den moderneren, zusammenhängenden Weinbergen, die größere Erzeuger in den letzten zehn Jahren angelegt haben, findet man vermehrt Drahtziehung. Da nun das Blattwerk weniger hoch über der Erde hängt, ist noch bessere Bodenbearbeitung nötig, um feuchtes Mikroklima zu vermeiden. Der Erntezeitpunkt wird je nach Reife und Gesundheitszustand der Trauben festgelegt. Weine von mehr als 12,5 % vol Alkohol will man vermeiden.

In der Region, die in Spanien mit ihren Weißweinen für Furore sorgt, sind bisher nur knapp 3.500 Hektar Reben als D.O.-Fläche eingetragen. Die eingetragene D.O.-Fläche steigt jedoch weiter, ebenso die Produktion, die sich zwischen 1988 und 2006 von 22 Mio. Liter auf 204 Mio. Liter erhöhte. Im Consejo Regulador der D.O. Rías Baixas sind 194 Bodegas als Mitglieder eingetragen. Etwa 90 haben eine Produktion von mehr als 20.000 Litern. Der größte Teil der Weinkellereien befinden sich in den Unterzonen Valle de Salnes und Condado de Tea.

Die Kellertechnik

Kellertechnisch sind die exportwilligen Bodegas praktisch alle außerordentlich modern eingerichtet. Schlauchpressen, Mostkühlung und computergesteuerte Gärtemperatur in Doppelwand-Stahltanks sind Stand der Technik. Fertige Weine werden bis zur Füllung in einigen Fällen in gekühlten Räumen in Stahltanks optimal gelagert.

Einige Bodegas entrappen von der Maischung, manche arbeiten mit Maischestandzeiten zur besseren Aromaausbeute. Die Mostklärung erfolgt in der Regel durch Absetzen. Die Gärttemperaturen betragen im Allgemeinen 16-18 Grad. Fast alle Bodegas senken die Säurewerte auf 5 bis 6,5 Gramm pro Liter, meist durch mallolaktische Gärung, auf die nur wenige Betriebe verzichten. In der Regel füllen die Betriebe nach Bestellung in 5.000 bis 10.000-Liter-Partien ab. Der übrige Wein bleibt füllfertig im Kühlschrank. Dies wird mit besserer Haltbarkeit begründet.

Die modernen Produktions- und Anbaumethoden ermöglichen es den Winzern heute, einen frischen, fruchtigen und leichten Wein zu erzeugen, der ausgezeichnet zu allen Meeresfrüchten und Fischen passt. Kaum ein anderer spanischer Weißwein hat mehr Aroma vorzuweisen.

Weingesetz, Kontrollausschuss, Qualitätskontrolle

Rías Baixas ist heute sicher die bekannteste D.O.-Region Galiciens. Nachdem es nicht möglich war, eine spezielle, rebsortenbezogene D.O. "Albariño" zu kreieren (weil nicht nur in dieser Region Albariño wächst), erhielt es im Juli 1988 die Anerkennung als D.O. Rías Baixas.

INFORMATIONSDOSSIER D.O. RÍAS BAIXAS

Wie in allen spanischen Weinbaugebieten mit D.O.-Qualifikation steht auch dem Weinbau in Rías Baixas ein Consejo Regulador, ein Kontrollausschuss, vor. Er regelt alle weinbaulichen Grundfragen und übernimmt bestimmte Aufgaben. Er bestimmt die geografischen Grenzen der Region und die Flächen, auf denen D.O.-Weinbau betrieben werden darf, legt Rebsorten und Ernte-Höchstmengen sowie Normen für Anbau und Kellertechnik fest. Auch überprüft er die Weinqualitäten, die produzierten und zur Abfüllung bereitstehenden Mengen und vergibt die Rückenetiketten mit der Registriernummer jedes geprüften und genehmigten Weines. Alle generellen Vorschriften für die D.O.'s bestimmt das spanische Gesetz Nummer 25/1970 und seine Durchführungsverordnung 835/1972. Die Details für Rías Baixas sind im Reglement von 1988 festgelegt, das die Zulassung als D.O.-Region bestimmt.

Das Consejo Regulador der Region ist eine Art Vorstandschaft dieses Weinbauverbandes. Es legt die oben genannten Details zur Produktion und Kontrolle von D.O.-Wein fest. Es besteht unter anderem aus Vertretern der Ausbaukellereien, der Genossenschaften, der Winzer und der Provinzregierung.

Qualitätsstufen und Etikettierung

In Rías Baixas sind Rotweine zur Produktion zugelassen, doch existiert praktisch nur Weißwein, größtenteils reinsortiger Albariño. Nach der Vorschrift gilt die 70%-Regel: Val do Salnés-Weine müssen zu 70% aus Albariño bestehen. Die Weine des Gebietes Condado de Tea müssen zu 70% aus Albariño und Treixadura bestehen. Die O Rosal-Weine müssen zu 70% aus Albariño und Loureira bestehen. Die Weine der Subzone Soutomaior bestehen zu 100% aus Albariño

Es gibt nur eine Qualitätsstufe, den Wein mit D.O.Rías Baixas. Manche Erzeuger füllen mehr als eine Marke. Meist liegt der Unterschied in der Rebsortencuvée oder im Reifegrad der Trauben. Geprüfte Weine mit D.O.-Klassifikation tragen das typische Rückenetikett mit Prüfnummer.

Weinjahrgänge

| Jahr | Qualität |
|------|---------------|
| 1988 | GUT |
| 1989 | AUSGEZEICHNET |
| 1990 | GUT |
| 1991 | GUT |
| 1992 | GUT |
| 1993 | GUT |
| 1994 | GUT |
| 1995 | SEHR GUT |
| 1996 | SEHR GUT |
| 1997 | SEHR GUT |
| 1998 | GUT |
| 1999 | GUT |
| 2000 | GUT |
| 2001 | GUT |
| 2002 | GUT |
| 2003 | SEHR GUT |
| 2004 | AUSGEZEICHNET |
| 2005 | AUSGEZEICHNET |
| 2006 | AUSGEZEICHNET |

Quelle: Spanisches Landwirtschaftsministerium und CRDO Rias Baixas

Export

Der Erfolg in Spanien gibt den modernen, technisch aufgerüsteten Betrieben Recht und lässt sie nun auch mit Interesse auf die großen Auslandsmärkte blicken. Deshalb wurden seit 1994 auf wichtigen Zielmärkten - wie Deutschland - Initiativen ergriffen, um die Albariños aus Rías Baixas bekannt zu machen. Seitdem steigen die Exportzahlen. Hauptexportländer sind die USA, Groß Britannien, Deutschland, Puerto Rico, die Schweiz und Norwegen.

INFORMATIONSDOSSIER D.O. RÍAS BAIXAS

Entwicklung der Ausfuhren aus D.O. Rías Baixas nach Deutschland 1999-2008 (in Liter)

| 1999 | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006/2007 | 2007/2008* |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|-----------|------------|
| 61.152 | 93.990 | 89.433 | 78.286 | 73.861 | 77.098 | 96.504 | 186.300 | 212.455 |

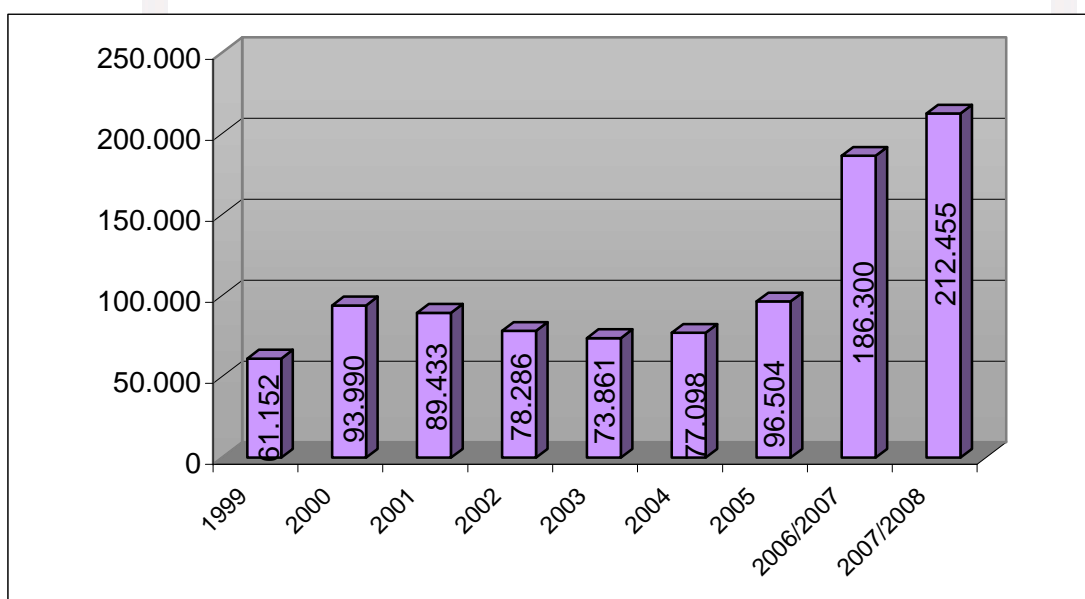
* 1 September 2007 bis 31 August 2008

Quelle: C.R.D.O. Rías Baixas

| In Euro | 1999 | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 |
|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| | 372.479 | 621.386 | 653.755 | 523.985 | 471.259 | 479.706 |

Quelle: C.R.D.O. Rías Baixas

ENTWICKLUNG DER AUSFUHREN AUS D.O. RIAS BAIXAS NACH DEUTSCHLAND 1999-2008 (in Liter)



* 2007/2008: 1 September 2007 bis 31 August 2008

Quelle: C.R.D.O. Rías Baixas

Bearbeitung: Spanische Handelsabteilung/Weinabteilung

Touristische und gastronomische Tipps

Galicien ist reich an Sehenswürdigkeiten, Wandermöglichkeiten und Gelegenheiten zu allen Arten des Wassersports. Der ruhmreiche Wallfahrtsort Santiago de Compostela, etwa 80 km vom Weinanbaugebiet entfernt, ist ein touristisches "Muss". Etwas näher beim Weinbaugebiet liegt die Halbinsel La Toja, ein sehr beliebtes Feriengebiet mit einer Anzahl namhafter Hotels. Doch die ganze, durch Rías (Fjorde) zerklüftete Küste ist mit bezaubernden Fischerdörfern und Städtchen übersät. Beispiele sind Cambados am Ende des Valle de Salnés, Baiona mit seiner wunderschönen Bucht, das Kloster Armentera oder La Guardia an der Miñomündung.

Galicien ist das Land der Meeresfrüchte und nicht wenige Kenner behaupten, es gäbe nirgends bessere als dort. Besonders berühmt sind die Bogavantes oder die kleinen Percebes, aber auch alle Arten von Krabben oder Langusten. In einer Vielzahl von Restaurants entlang der Küste kann man hervorragende Fische und Meeresfrüchte erhalten. Zu den besten gehören das Casa Solla bei Pondevedra, das Taberna de Rotillo in Sangenjo oder das O Arco in Cambados.

Neben vielen Hotels aller Kategorien, die Galizien aufgrund seines großen touristischen Reizes besitzt, empfehlen sich in einigen Orten der Region Paradores Nacionales, wo in besonders reizvoller, traditioneller Architektur gewohnt werden kann. Beispiele sind der Parador in der Innenstadt von Pondevedra, der wunderschön auf einer Landzunge gelegene Parador von Baiona und der großzügige Parador vor den Toren der Stadt Tui.

Bücher und andere Literatur

Es gibt keine Buchpublikationen, die sich ausschließlich mit Rías Baixas beschäftigen. In Deutsch wurden bisher einige Broschüren und Zeitschriftenartikel publiziert, die über die Handelsabteilung erhältlich sind. Die Bücher über Spaniens Weine enthalten informative Beiträge.

Spanien Weinführer

Madrid, 435 Seiten

Übersetzung des Instituts für Außenhandel ICEX, erhältlich über die Handelsabteilung des Spanisches Generalkonsulats, Düsseldorf

Atlas der spanischen Weine

Hubrecht Duijker

Hallwag-verlag 1992,

großformatig, 240 Seiten

Spaniens Weine

Jan Read

Hallwag-Verlag 1995

Taschenführer, 215 Seiten

ICEX

Wichtige Anschriften

Consejo Regulador D.O.Rías Baixas

Cabanas-Salcedo

36143 Salcedo (Pontevedra)

Tel.: +34-986-854850

Fax: +34-986-864546

Http://www.doriasbaixas.com

E-mail: consejo@doriasbaixas.com

Spanische Wirtschafts- und Handelsabteilung

Jägerhofstraße, 32

40479 Düsseldorf

Tel.: 0211-4936631/32 Fax: 0211-4936635

E-mail: vinos.dusseldorf@comercio.mityc.es

Web: www.wein-aus-spanien.org